

# Beilage zu Nr. 16 des Hallischen Tageblattes.

Mittwoch den 20. Januar 1869.

## Zur Lerchenfrage.

(Eingekandt.)

De Nachtigall, de Lerche singt,  
De ganze flore Hewen (Himmel) klingt!  
Fritz Reuter, Schur mit p. 18.

Reichen wir, von beifälliger Freude erregt, dem wackern Verfasser des Eingekandt in No. 7 des Tageblatts mit der Chiffer: — n —, der einen so ächten Sinn für das Schöne bewahrt und ein warmes Herz im Leibe hat, so recht aus Herzensgrunde die Hand, und erklären, nicht wir allein, sondern eine ganze Menge, wohlmeinender Leute, sich von A bis Z mit dem von Ihnen Gesagten vollständig einverstanden, und theilen wir auf das Vollständigste sein Bestreben, die so wohlgemeinte Absicht unserer Oberpolizeibehörde, dem Wegfangen der Singvögel einen gründlichen Niegel vorzuschieben, rühmend und dankend anzuerkennen, zugleich aber tief zu beklagen, daß jene Bestrebungen der wohlmeinenden Polizeibehörde einstweilen noch ohne Erfolg haben bleiben müssen. Trozdem und bei alle dem können wir es nicht über das Herz bringen, unsern Unwillen zu verbeißen über die abschneuliche, einer Menge von Freunden der schönen, Augen und Ohren ergösenden Natur im höchsten Grade widrige Sitte, oder richtiger, Unsitte, die ersten Frühlingssboten, bei deren, an den schönen Frühlingstagen laut in die Lüfte hinaus, in den lieblichsten Melodien zum Lobe des Herrn ertönenden Gesang das vom Winterschmerz niedergebückte menschlich-fühlende Herz sich emporgehoben fühlt zu dem Geber alles Guten und Schönen, die Lerchen im Herbst, wenn sie gezwungen sind, sich wärmere Winterquartiere aufzusuchen, schaaarenweise zu fangen, ihnen die Köpfe einzubrücken, und dann als Leckerbissen (denn satt wird kein Mensch davon) an diejenigen zu verkaufen, die sich den Kuckuk um den Lerchengesang scheren, dafür aber dem lieben, bisweilen auch wohl dem Geschäft etwas opfernden Egoismus huldigen, der in diesem Falle sein Hauptquartier im Gaumen und im Bauche aufgeschlagen hat, der immer nur dahin trachtet, koste es auch viel, neue raffinierte Genüsse zu erspähen, und mit Sehnsucht auf den Herbst wartet, wo ihm, denkt er nur an die Leipziger oder Hallischen Lerchen, nicht ein Tropfen, sondern gleich ein ganzer See auf die Zunge tritt.

Der hier in Frage kommenden Sitte, nicht blos in Deutschland, nein auch und besonders unter den Bewohnern der Küsten des mittel-ländischen Meeres, also dem Vogelfang in seiner weitesten Ausdehnung, dem es nur da möglich ist, reelle Arbeit zu verrichten, wenn es gilt Vögel zu fangen, diesem Ueberbleibsel aus einer Zeit, die wir glücklich hinter uns zu haben vermehren, haben wir es schon zu verdanken, daß nur alte Leute sich noch des munteren Pic per wick der Wachtel, welches an Sommerabenden die Felder belebt, erinnern können, und dieser frühliche Wachtelchlag schon in das Reich der Sage gehört; und bald, sehr bald, wenn es so bleibt, werden wir bei der Zunahme der Bevölkerung und der Schaar von Gut- und Feinschmeckern, die Zeit erleben, wo es ein Wunder ist, wenn sich eine Lerche hören läßt, wo der gemüthliche Spaziergänger sich an ihren Melodien ergötzen kann; ebenso wie durch die Wuth der Italtener, Schwalben zu essen, mit jedem Jahre diese schnellen lustigen Jäger des in der Atmosphäre lebenden Ungeziefers seltener werden, so daß wir uns später in höchst-eigener Person an das Geschäft machen können, die Millionen Mücken, Fliegen u. s. w. zu vertilgen, welche jene Schnellsegler gleichsam spielend uns aus dem Wege räumen. Kaum zu erwähnen, wie viele Schock der Krammetvögel (sie sind ja jagdbare Artikel schon von unvordenklicher Zeit her) in den unersättlichen Schlund der Herren Gaumen- und Bauchpflieger hineinfliegen, da sie doch wenigstens noch ein Aßl, den Wald haben, etwas mehr Stoff bieten, und wenige nur mit ihrem Gesange ergötzen. Ja! könnte man nicht gleich aus der Haut fahren, wenn der Mensch, der sich mit seiner hohen Civilisation brüsstet, nur darauf bedacht ist, die Himmelsgaben zu verhungern (es sei bei diesem Worte auf die seit einiger Zeit beliebte Manier hinzuweisen, vermittelst welcher man die Pferde ihres langen Schweifes beraubt, und sie durch Ver-

mutzung den Mißgeburten von Pferden ähnlich macht, die in den gewöhnlichen Drechslerbuden mit Schweineborsten statt Schweifes versehen sind) und zu vernichten! Egoist durch und durch hat er einerseits nur seinen Geldbeutel, andererseits lediglich seinen Gaumen im Auge, ohne zu bedenken, was er, der sich was darauf zu Gute thut, ein Pfleger und Verehrer der Zukunfts-Musik zu sein, für ein schweres Unrecht dadurch begeht, daß er dem stillen und einfachen Nebenmenschen die lieblichen Sänge vor der Nase wegfängt, um sie seinem Magen einzuverleiben und welche Schuld er sich dadurch aufbürdet, daß er durch diesen heillosen Unfug dem Ackerbau unberechenbaren Schaden thut, wenn er mit den Ungeziefervertilgern seinen Gaumen figelt.

Sollte es denn nicht möglich sein, daß dieser, der Ehre eines civilisirten, eines human gebildeten Volkes geradezu hohnsprechenden Unsitte ein gründlicher Niegel vorgeschoben würde? O ja! recht gut! — So wie es möglich gewesen ist, uns das Vergnügen zu erhalten, welches der Frühjahrsvirtuos, die Nachtigall, uns mit jedem Frühjahre wieder neu spendet, und zwar dadurch, daß auf jede im Bauer gehaltene Nachtigall eine namhafte Steuer gelegt ist, so kann der Lerchenvertilgung nur dadurch „Halt!“ geboten werden, daß jedes Mandel Lerchen mit 1 — 2 Thaler Steuer, aber nicht auf dem Papier, belegt, sondern mit unachtsamer Strenge eingetrieben wird. Es darf und kann dies aber nur dann von erwünschtem Erfolge sein, wenn die beiden großen Schwesterstädte Halle und Leipzig, beide Sitz einer Universität, einer Pflanzstätte der Humanität, der wahrhaft ächten Bildung, vereint mit Nachdruck die Sache in die Hand nehmen und nicht eher davon ablassen, als bis man zu der Einsicht gekommen ist, daß wir mit dem Zeitalter der Nothheit gründlich abgeschlossen haben und uns nicht selbst ein testimonium paupertatis geben dürfen dadurch, daß wir zur ächten Verfeinerung der Sitten sagen: non possumus, zu deutsch: das geht nicht! — — n.

## Bermischte Nachrichten.

— Wäschebleichung durch Chloralkali. Sauerwein hat Versuche angestellt, bis zu welchem Grad die Bleichflüssigkeit verdünnt werden kann, ohne an Wirksamkeit zu verlieren, und gefunden, daß vergilbte Wäsche durch 24 stündiges Verweilen in einer Flüssigkeit, die  $\frac{1}{6}$  —  $\frac{1}{10}$  Proc. Chloralkali enthält (auf 1 Eimer Wasser  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{3}{4}$  Neuloth Chloralkali), sehr schön weiß geworden war, ohne daß bei dieser Verdünnung ein nachtheiliger Einfluß für die Wäsche befürchtet werden darf, namentlich, wenn diese nachher sorgfältig ausgewaschen, oder auch vorher durch ein Bad, welches eine geringe Quantität schwefelsaures Natron enthält, gezogen wird.

## Chronik der Stadt Halle.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Monatsversammlung. Dienstag den 12. Januar.

Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende, Professor Dr. Dümmler, mit der Mittheilung, daß die von dem Verein bezweckte Publication der Sammlung der Geschichtsquellen unserer Provinz demnächst ins Leben treten wird; das erste Stück, die Ausgabe des für die Geschichte des 13. und 14. Jahrhunderts höchst wichtigen Chronicon Sanpetrinum (Chronik des Erfurter Petersklosters) von der Hand des Herrn Bruno Stübel, ist im Manuscript bereits eingetroffen. — Ferner legte der Herr Vorsitzende zur Kenntnisaufnahme das neueste, von Herrn Dr. Moritz Heyne in Halle herausgegebene, vortreflich bearbeitete Heft des Grimmschen deutschen Wörterbuchs vor; verlesen wurden (unter erläuternden Bemerkungen des anwesenden Herrn Herausgebers) die Artikel „Halle“ und „Halloren“, in denen der Herr Herausgeber aus historischen und sprachlichen Gründen die von namhaften Gelehrten angenommene Ableitung beider Worte aus dem Keltischen bekämpft. Es wurde gezeigt, daß unter





Andern der Name „Hallore“ für unser „Salzwürker“ urkundlich erst seit dem 17. Jahrhundert nachgewiesen ist.

Anknüpfend an verschiedene Novitäten, und namentlich an den neuerdings herausgegebenen sechsten Band der (unter Leitung der Münchener historischen Commission der R. Bairischen Akademie der Wissenschaften seit 1862 erscheinenden) „Chronik deutscher Städte“, welcher vier wertvolle chronistische Werke aus der Geschichte der Stadt Braunschweig und eine Reihe ganz auszeichneter geschichtlicher Arbeiten aus der Feder des Braunschweiger Stadt-Archivars, Herrn Ludwig Hänselmann, enthält, hielt Professor Dr. Herzberg einen Vortrag über den großen Aufstand der Gilden in Braunschweig i. J. 1374 gegen die bis dahin regierenden Familien, wie auch über die daraus hervorgegangene Reform der städtischen Verfassung und die höchst wichtige und bedeutungsvolle Reform des braunschweiger städtischen Finanzwesens.

Anknüpfend an eine Arbeit des Oberlehrers Göze in Seehausen (in dem 16. Zecklinschen Jahresberichte des Altmärkischen Geschichtsvereins) hielt Herr Rektor Opel einen längeren und sehr interessanten Vortrag über die große und hochmächtige Gilde der Gewandschneider zu Stendal im 13. und 14. Jahrhundert. Reiches urkundliches Material machte es ihm möglich, höchst fesselnde Details zu bieten über das innere Leben dieser Gilden, namentlich über die unter dem Namen der „Morgensprache“ bekannten Versammlungen dieser Gildegenossen. Weiter wurden bis in das feinste Detail hinein die harte und exklusive Machstellung dieser dominirenden Gilde, die Vertheilung der städtischen Aemter unter ihre Familien, endlich ihr Sturz durch die niederen Gilden i. J. 1345, wie auch die neue Rathsverfassung der Stadt Stendal seit dieser Bewegung erörtert.

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.**

Für den Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege ging bis heute ein bei Frau G. R. Eifelen; von Fr. G. R. K. 5 U. Wolle, B. 3 P., A. v. G. 3 P., E. v. J. 1 P., Fr. Prof. u. ein Tuchrock u. eine Tuchjacke, Fr. F. C. 2 P., Fr. Prof. v. M. 2 P., Fr. Past. Sch. 1 Duz. Halstücher u. 3 Ellen Kattun, Ungenannt 26 1/2 Ell. Gingham in 4 Nesten, Herr Kaufm. R. 2 Duz. Puppen u. 12 Stück verschiedenes Spielzeug, D. Br. 1 P., Herr Kaufm. Sch. ein Pack wollene Sachen.

Bei Fr. Dr. Heller ging ein: von Fr. Oberp. B. ein Herrüberrock, eine Knabenjacke, Schürze u. Handmüßchen, Fr. J. 3 P., Ungenannt 1 P., von Fr. H. Zeug zu einer Weste, Fr. Dr. K. 1 Weste, 1 P. Weinkleider, 2 P. Strümpfen, 4 Ell. wollenes Zeug zum Rock, 10 Ell. Leinwand, Fr. M. ein Knabenanzug.

Bei Fr. Streiber ging ein: Fr. F. ein großes Pack Wolle, Herr B. 2 Tuchröcke, 1 P. Weinkleider, 2 Westen, Ungenannt 3 P. keine Weinkleider, 1 Knabenrock, 1 Jacke u. 1 Weste, Fr. v. H. 2 P. Kinderschuhe, 15 1/2 Ell. Kleiderwollstoff, 6 P. Tuchhandschuhe, 1/2 U. Strickwolle, Fr. S. eine Portie Spielzeug, Gebrüder J. 2 Stück bedruckten Nessel 88 1/2 Ell. u. 2 St. Futterkattun 42 C., Fr. Sup. B. 1 Kleid, 1 Jacke, 1 P. Weinkleider, 1 Weste u. 1 Stück wollenes Zeug, Ungenannt 2 Knabenröcke, Fr. Prof. K. 1 Mittel, 1 Seelenwärmer u. 1 P. getragene Schuhe, Fr. S. 1 P., Fr. M. R. 10 P., Fr. v. L. 1 P. u. 7 P. wollene Strümpfe, Ungenannt 1 P., Fr. G. R. B. 5 P., S. J. 1 P., Fr. M. 1 P., Fr. H. 1 P., Fr. Dr. M. 1 P., Fr. U. 1 P.

**Der Vorstand.**

**Tageschau.**

Mittwoch, den 20. Januar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.  
 Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
 Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Institutens-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — R. Kreisfasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. R. M. — Landrathsammt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Bank-Commandite: 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. R. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.  
 Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparkasten. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. u. vom 5. bis 26. Januar Zinszahlung von 9—12 Uhr Vorm. u. 3—4 Uhr Nachm.

Sparfasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Mathausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Hallescher Consum-Verein (gr. Märterstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags. Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.). Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märterstraße Nr. 21) 7 1/2—10 Uhr Abends (Eingang: Kuhgasse.) (Deutsche Literatur.)

Jünglings-Verein (Planergasse 6) 8 Uhr Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmid's Hotel.“ (Unter-richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Harig.)

Häfler'scher Gesangverein, 7 1/2 Uhr Abends im „Kronprinzen.“ Zweite Leipziger Quartett-Soirée. 5 1/2 Uhr Abends im „Kronprinzen.“ Sitzung des Vereins für praktische Medizin. (Stiftungsfest.) 8 Uhr Abends in „Stadt Hamburg.“

Juristischer Verein, Sitzung auf dem „goldenen Ring.“ Vorträge. Zehnter Vortrag des Professor Dr. Golke über Shakspeare. 6—7 Uhr Abends im „Volkshausgebäude.“

Liedertafeln. Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Schmid's Hotel.“ Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.**

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn Bröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schiack, am Waisenhanse. 5) Thurm am Moritzthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausithor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause am Markt.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Coutriezug, S = Schnellzug, P = Perso-nenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Rm. (P), 5 U. 54 M. Rm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 25 M. Bm. (C), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Rm. (P), 4 U. 15 M. Rm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Rm. (P) 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 20 M. Rm. (P).

Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Rm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).

Hüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S) 1 U. 50 M. Rm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Rm. (S).

**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cämmern 9 U. Bm. — Hopfen-berg 1 U. Nachts. — Salzünde 9 U. Bm. — Löbejün 3 1/2 U. Rm. — Wettin 3 U. Rm. — Querfurt 3 U. Rm.

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.**  
18. Januar 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	341,91	0,70	75	-8,0	0	völlig heiter.
Mitt. 2	341,02	1,34	82	-2,2	OSO	völlig heiter.
Abd. 10	342,57	0,60	54	-6,2	0	völlig heiter.
Mittel	342,17	0,88	70	-5,5		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Durchschnitts-Preise**

in Halle am 19. Januar 1869.

		Niedrigster			Höchster		
Weizen	Schffl.	2 Thlr. 11 Sgr.	3 Pf.	2 Thlr. 20 Sgr.	— Pf.		
Roggen	"	2 " 8 " 9 "	"	2 " 10 " — "			
Gerste	"	1 " 28 " 9 "	"	2 " 1 " 3 "			
Hafer	"	1 " 8 " 9 "	"	1 " 10 " — "			
Heu	Centr.	1 " 10 " — "					
Lauges Stroh	Schod	8 " — " — "		8 " 15 " — "			

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.





## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Aufforderung.

In Gemäßheit der Bestimmungen der §. 59 und 60 der Militär-Ersatz-Instruction für den norddeutschen Bund vom 26. März 1868 werden

- 1) die Militairpflichtigen, welche  
**in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. Decbr. 1849**  
a. in hiesiger Stadt resp.  
b. im Gebiete des norddeutschen Bundes geboren sind,
- 2) die in den Jahren 1845 bis 1848 geborenen hier anwesenden Militairpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militairverhältniß haben,

hierdurch aufgefordert, sich behufs Eintragung in die Namensliste und zwar die ad 1) a. und b. bezeichneten in den Tagen **vom 21. bis 23.** und die ad 2) bezeichneten in den Tagen **vom 25. bis 27. Januar** cr. in den Vormittagsstunden in unserm Militair-Bureau zu melden.

Die 1849 hier nicht geborenen Militairpflichtigen haben die Geburts- resp. Taufscheine, dagegen hat die ältere Mannschaft den Loosungs- und Gestellungsschein bei dieser Meldung mit zur Stelle zu bringen.

Die mit dem Berechtigungsschein zum einjährigen freiwilligen Dienst versehenen Militairpflichtigen, deren Ausstand noch nicht abgelaufen ist, so wie die mit Ausstand bis zu ihrem 24. Lebensjahre versehenen Theologen sind von dieser Meldung befreit.

Die Eltern, Vormünder, Lehr- und Brotherren der Ersatzpflichtigen haben letztere bei eigener Verantwortlichkeit zu diesen Meldungen anzuhalten und, im Falle der vorübergehenden Abwesenheit derselben, diese Meldung für sie bei Vermeidung der in dem §. 176 ad 1) der Eingangs allegirten Ersatz-Instruction angedrohten Strafen zu bewirken.

Schließlich machen wir sämmtliche in hiesiger Stadt anwesende, dem norddeutschen Bunde angehörigen Militairpflichtigen, welche in diesem Jahre gestellungspflichtig werden und auf Grund ihrer erlangten Schulbildung oder durch Examen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst nachzusuchen beabsichtigen, in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß die betreffenden Gesuche mit den vorgeschriebenen Attesten zc. spätestens bis **zum 1. Februar** cr. bei der königlichen Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anzubringen sind.

Halle, den 29. Januar 1869.

Der Magistrat.

## Bekanntmachungen.

### Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**  
in **Kappel bei St. Gallen** (Schweiz).

Einige Stück gute Federbetten Umstände halber billig zu verkaufen Unterberg 25, 2 Tr.

**Für Kinder:** Wattenröcke, Bäckchen, Capotten sind wieder vorrätzig bei

**F. Puppe**, Weidenplan 15.  
Dasselbst ein Wuff zu verkaufen.

Ein Haus in günstiger Lage ist für den Preis von 2600  $\mathcal{R}$  mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter **W. K.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für 50  $\mathcal{R}$  ist ein Pferd zu verkaufen, auch wenn es sein soll, ein leichter Wagen mit.

**F. W. Braumann**, Grafenweg 21.

Alte wollene Decken werden gekauft bei  
**D. Henkel**, Markt 10.

Gute Schrotenschuhe werden gefertigt bei  
**Elsholz**, gr. Wallstraße 16.

Ein Studirender der Philologie wünscht Privatstunden zu ertheilen Fleischergasse 42, Stube 3.

Jede Arbeit in der Weißnäherei wird angenommen neue Promenade 8.

Beschäftigung im **Plätten** wird gesucht  
Siebichenstein 51, 2 Tr. hoch.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten, als im Abonnement, empfiehlt sich als Friseur  
verm. **S. Jacobi**, Breitestraße 7, 1 Tr.

Eine **gewandte Plätterin** (vom Rheine) sucht **Kunden** gr. Berlin 10, part. rechts.

Selbste Tapissier- u. Stickerinnen werden gesucht bei dauernder Beschäftigung gr. Wallstraße 31, 1 Treppe. Auch werden daselbst Putzarbeiten aller Art in und außer dem Hause gefertigt.

**Böttcher** finden dauernde Arbeit in Fassbändemachen bei  
Gebrüder **F. & G. Glitsch**.

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sofort ein-  
treten. Buchdruckerei von **Levy**.

Einem Lehrling wünscht zu Ostern  
**S. Flug**, Handschuhfabrikant.

Ein verheiratheter Oekonom von außerhalb wünscht als solcher oder Aufseher in einer Fabrik Stellung.Adr. unter **C. Sch.** in d. Exped.

Ein recht anständiges Mädchen von außerhalb, welches im Nähen und Plätten geübt ist, sucht wegen Abreise der jetzigen Herrschaft eine Stelle als Hausmädchen d. Fr. **Nötscher**, Trödel 18.

Eine Wirthschafterin m. g. Attesten sucht sof. Stellung d. **Fb. Hilpert**, kl. Sandberg 17.

Eine **gesunde Amme**, die schon einige Monate gestillt hat, kann sich melden  
Schloßberg 1.

2 Frauen z. Dreschen gesucht Delitzschstr. 7.

Ein **nicht zu junges Mädchen**, welches schon bei Kindern gebient hat, wird sogleich und eine **perfecte Köchin** zum 1. April verlangt  
Steinweg 25.

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht  
gr. Steinstraße 27, 2 Tr.

Ein Mädchen aus Thüringen, erfahren in Küche und Hausarbeit, sucht bald Stellung. Zu erfragen bei **Frau Christ**, Schülershof 4.

Ein Professionist mit Familie (nur ein Mädchen von 12 Jahren) sucht eine Wohnung von Stube, K., Küche und Zubehör, wömglich alte Promen., Steinstr. oder nahe am Markt. Auch würde derselbe eine Hausmannsstelle übernehmen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

1 Wohnung, 1 Treppe hoch, 2 St., 3 K., K., ist zu vermieten  
Kuhgasse 3.

Ein Logis zu vermieten Oberglauchä 25.

Gesucht auf wömglich sofort eine Familien-Wohnung zum Preise von ungefähr 100—120  $\mathcal{R}$  Offerten mit Angabe der zu vermietenden Räume werden unter **J. # 20** in der Expedition d. Bl. erbeten.

### Gesucht

wird von einer Dame zum 1. April in einem anständigen Hause eine freundliche Wohnung von 2—3 St. m. Zub. u. wömgl. m. Gartenprom. Offerten mit Preisang. unter **J. G.** in d. Exped.

In meinem Hause gr. Ulrichsstr. 55 ist zu Ostern oder früher ein großer Laden nebst Ladentruhe und Niederlage zu vermieten.  
**W. Schede**.

Kl. Ulrichsstraße 19 sind herrschaftl. Wohnungen sofort oder Ostern zu beziehen.

Gr. Ulrichsstraße 29 ist ein gr. schöner Laden nebst Wohnung Ostern zu beziehen.

### Verloren.

Eine goldene Broche in Form eines Ephenblattes ist Sonnabend Abend auf dem Wege durch Leipzigerstraße bis in die Niemeherstraße 6 aus der Blumenhandlung **C. W. Günther** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

### Männerchor:

Unsere Uebungsstunden werden von jetzt ab nicht mehr im Gartenfalon, sondern in dem neu und vortheilhaft eingerichteten Salon des Vorderhauses in

### Schmidt's Hôtel,

gr. Ulrichsstraße, stattfinden; wir bitten nun unsre geehrten Mitglieder, dies geräumige und bequem eingerichtete Lokal durch recht fleißigen Besuch zu frequentiren.

Der Vorstand des Halle'schen Männerchors.



**Chemisches Attest und wissenschaftliches Gutachten**  
über das

**Anatherin - Mundwasser**

des Herrn Zahnarzt

**Dr. J. G. Popp in Wien.**

Durch die wiederholte und vielseitige Prüfung der Gesundheits- und Toilette-Mittel werden deren Vorzüge und gute Eigenschaften immer genauer erforscht und auf unparteiische Weise festgestellt, so daß alsdann das Publicum den fortgeschrittensten, ausgehehrtsten und unbedenklichsten Gebrauch davon machen kann. Obgleich daher das berühmte **Anatherin-Mundwasser des Herrn Dr. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2**, schon längst als ein Präparat von ganz vorzüglichen Eigenschaften bekannt ist, so habe ich doch dasselbe auch einer gründlichen wissenschaftlichen, analytisch-chemischen, pharmacologischen und technisch-physiologischen Prüfung unterworfen, um dadurch ein wiederholtes kompetentes und fachwissenschaftliches Urtheil und Gutachten zu gewinnen. Als Resultat dieser Prüfung hat sich demzufolge herausgestellt, daß dieses Anatherin-Mundwasser aus höchst vorzüglichen Kräuterstoffen zusammengesetzt ist, und zwar nur aus solchen, welche nach den wissenschaftlichen Beobachtungen und Erfahrungen aller Zeiten bei Mund- und Zahnliden aller Art von der ausgezeichnetsten Heilbarkeit und Wirksamkeit, in keiner Beziehung aber für die Gesundheit jemals schädlich und nachtheilig sind. Es muß somit anerkannt werden, daß der große Ruf, den dieses Anatherin-Mundwasser bereits längst besitzt, ein vollkommen begründeter ist, und dasselbe um seiner vorzüglichen Eigenschaften willen ganz allgemein und bestens zu empfehlen ist, was ich, auf Grund der von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige und durch meines Namens Unterschrift und Siegel bescheinige und glaubige.

Berlin, 16. November 1868.

**Dr. Hess,**

approbirtes Apotheker u. Chemiker I. Classe; wissenschaftlicher Unterlehrer und Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Drogen aller Art.

Zu haben in

**Halle:** A. Henke, Schmeerstraße 36;  
**Naumburg a/S.:** A. Mann;  
**Nordhausen:** G. H. Wehmer.

**Zur Beachtung!**

**Feinstes Rospfleisch**, das Pfund 2 *Sgr.*, gewirgtes, sowie **Koch- und Bratenfleisch** bei **Fr. Thurm.**

**Solaröl**, à Quart 2 *Sgr.* 10 *S.*,  
1a **Oberschaalseife**, à *St.* 4 *Sgr.* 4 *S.*,  
offerirt **Ferd. Wieder.**

**Gegen Einfrieren der Wasserleitungen.**

Da die meisten Wasserleitungen, schon bei jetziger Kälte von 4—6 Grad, auf den Höfen einfrieren, so glaube ich den geehrten Hauswirthen einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie aufmerksam mache auf die von mir, nach meiner eigenthümlichen Methode in den größten Städten Preußens angelegten Wasserständern, welche bei den höchsten Kältegraden völlig sicher vor Einfrieren sind, und wenig mehr kosten, als die gewöhnlichen, und wonach die vorhandenen leicht umzuändern sind. Solche stehen in Halle zur gefälligen Ansicht auf den Höfen der Herren: Banquier Lehmann, Kaufmann Werther, Agent Hilbenhagen, H. Berlin 3, Photograph Asmann, Geiststr. 34, Maler Fingert, Kuhgasse 4, **Bibliothekar Schmidt, H. Schlamm 1, wo meine Werkstätte ist**, und Bestellungen abgegeben werden können, sowie in meiner Wohnung, lange Gasse 31, 1 Treppe, dieselben werden so, gleich ausgeführt. **J. Fricke, Unternehmer von Wasserleitungen.**

**In meinem Hause gr. Steinstraße Nr. 66 ist die Bel-Stage von jetzt oder Ostern an zu vermieten.**

**Der Banquier Lehmann.**

**In meinem Hause gr. Steinstraße Nr. 66 sind zwei Läden, ein größerer und ein kleinerer, jeder mit Wohnung, von jetzt oder Ostern an zu vermieten.**

**Der Banquier Lehmann.**

**! Königsplatz Nr. 6!**

bestes süßes Pflaumenmus à Pfd. 18 Pf., bei Abnahme in Centnern billiger, offerirt

**H. Ladwig, Königsplatz 6.**

Sämmtliche Colonialwaaren, Spirituosen und Cigarren gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 1 Thlr. stets zu Engros-Preisen ab.

**H. Ladwig, Königsplatz 6.**

**Feinste thüringer Salzbuter**  
à *St.* 8 1/2 und 9 *Sgr.* empfiehlt

**H. Ladwig, Königsplatz 6.**

**Salzbuter,**

feinste frische Waare, à *St.* 10 *Sgr.*, bei **Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.**

**Gutes Landbrot** täglich bei

**H. Serner, Glauch. Kirche 6.**

Birkene ovale Tische, Kommoden in Auswahl billig vor dem Steintor 10.

Beste **Engl. u. Westph. Schmiedefohlen** bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Trockenes eichenes Brennholz ist in Klastern und einzeln zu haben in der Dampfschneidemühle von **Ch. Berghaus, Steg 14.**

**3 Mahagony-Sopha, 1 Goldrahmspiegel** verkauft gr. Ulrichsstraße 18.

**Starke wollene**

**Unterjacken und Hosen,**

vergl. 1 Zoll starke mit Friesfutter, sowie ganz feine, empfiehlt **Albert Henkel.**

Zwei Schweine, gut zum Hauschlachten, zu verkaufen Leipzigerstraße 98.

Alte Sopha's werden zu kaufen gesucht; auch steht das ein neues zu verkaufen Steinstraße 25.

**Russ. Sardinien in Pickles**, à Stück 4 *S.*, **Brathering**, à Stück 1 *Sgr.*, **Neunaugen**, à *St.* 1 1/4, 2, 2 1/2 *Sgr.*, erbielt **Volke.**

**Tannen** zu Decorationen sind zu haben bei **Witzmann, Landwehrstraße 10.**

Ein **Bücher-Colporteur**, der Caution stellen kann, wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher Pferdeknecht findet Arbeit H. Ulrichsstraße 27.

Ein Mädchen vom Lande mit guten Attesten sucht sofort oder 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen vor dem Geistthor 10.

Zu vermieten zum 1. April, auch früher, das vom Herrn Hauptmann **Voigt** bewohnte herrschaftl. Quartier von 5 Stuben, 4 Kammern, Zubehör u. Garten, neben dem landwirtschaftlichen Institut, Wuchererstraße 2.

**Wohnungs-Vermietung.**

Zum 1. April d. Js. sind vor dem Geistthor 2 Wohnungen à 24 *Sgr.* und 2 größere zu 36 u. 40 *Sgr.* zu vermieten. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler, H. Steinstraße 3.**

2 freundliche Zimmer, Straßenfront, sind mit oder ohne Meubles sofort zu vermieten H. Ulrichsstraße 9.

Ein Laden nebst Wohnung ist sofort oder zu Ostern zu beziehen. Zu erfr. H. Ulrichsstr. 24.

Eine Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör für 36 *Sgr.* zu vermieten gr. Klausstraße 8.

Eine gesunde, elegant möblirte Wohnung von 2 Stuben nebst Schlafkabinet, im Ganzen oder getheilt, ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten Töpferplan 4, 2 Tr.

Ein Logis zu vermieten gr. Wallstraße 18.

Eine möblirte Wohnung, monatlich 2 *Sgr.* Unterberg 25, 2 Tr.

Zu vermieten St., K., K. Geiststraße 23.

Anst. Schlafst. offen Mittelstraße 4, Hof 1 Tr.

Ein kleiner schwarzer Affenpinscher abhanden gekommen. Um Rückgabe gegen gute Belohnung bittet **F. Jacobine, Klausthorstraße 13.**

Ein weißes Tuch mit schw. Punkten Sonntag verl. Geg. Bel. abzug. gr. Steinstraße 53.

Einen Hebebaum verloren. Abzugeben Delonomie, Kellnergasse 1.